

PROJEKTINFORMATION

Durchsetzung der REACH Verbraucherrechte zu Chemikalien in Erzeugnissen in Serbien und dem Westbalkan



LIFE AskREACH-App

Quelle: pixaby.com

Hintergrund

Serbien hat in Anlehnung an die EU-REACH Verordnung seit 2009 ein modernes Chemikalienmanagement gesetzlich verankert. Dies schließt auch Artikel 33(2) (Auskunftsrecht) der Verordnung ein. Serbien benötigt bei der Umsetzung noch Unterstützung: Unternehmen sollten Informationen zu besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHCs) in Ihren Lieferketten kommunizieren, Verbraucher*innen ein Bewusstsein für ihr Recht auf Auskunft entwickeln – und diese aktiv einfordern.

Projekt

Das Projekt knüpfte direkt an das gleichzeitig über das EU-LIFE Programm finanzierte Projekt AskREACH an, welches 13 EU-Mitgliedsstaaten einbezieht. Es spiegelte dessen Aktivitäten in Serbien: Das übergeordnete Ziel des Vorhabens war die Verminderung des Eintrags von SVHCs in die Umwelt. Dies wurde durch eine großangelegte Kampagne angestoßen, welche die Öffentlichkeit über ihr Recht auf Auskunft zu SVHCs in Gebrauchsgegenständen ggü. Herstellern und Händlern informierte. Verbraucher*innen wurden angeregt, mit Hilfe der neu entwickelten Smartphone-App **Scan4Chem** vor dem Kauf von Erzeugnissen ihr Auskunftsrecht in Anspruch zu nehmen. Die Akteure klärten Unternehmen über ihre Informationspflicht gegenüber ihrer Kundschaft auf sowie über die Möglichkeit, SVHC-Informationen zu ihren Erzeugnissen über die zur App gehörende **Datenbank** verfügbar zu machen. Neben App und Datenbank unterstützte ein IT-Tool für eine bessere Kommunikation innerhalb der Lieferketten die Kampagne. Die Einbindung serbischer Akteure in die Nutzbarmachung der IT-Tools führt langfristig dazu SVHCs in Erzeugnissen auch auf dem Westbalkan zu reduzieren. Nach Projektende wird Scan4Chem weiter in Serbien, Montenegro und Bosnien-Herzegowina angeboten und die Kampagne in kleinerem Rahmen fortgeführt.

Stand: Februar 2022

Land: Serbien sowie Bosnien und Herzegowina, Montenegro

Laufzeit: 10/2018 – 02/2022

Adressaten der Beratung: Behörden, Unternehmen, Umwelt- und Verbraucherschutzorganisationen

Durchführende Organisationen: Baltic Environmental Forum Deutschland e.V. (BEF); Verein "Safer Chemicals Alternative" (ALHem)

Projektnummer: 112892

Fachbegleitung:

Umweltbundesamt (UBA)

Eva Becker

Tel.: +49-340-2103-3170

eva.becker@uba.de

Projektkoordination:

Projektservicestelle BHP im UBA

Dr. Sonja Otto

Tel.: +49-340-2103-2210

sonja.otto@uba.de

Beratungshilfeprogramm (BHP)

für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens sowie weiteren an die EU angrenzenden Staaten – ein Programm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Projektservicestelle BHP im UBA:

BHP-info@uba.de

www.uba.de/projekt Datenbank-beratungshilfeprogramm

www.uba.de/beratungshilfeprogramm